

Nachdem das Präsidium der Vaterländischen Union am 27. Juni den ehemaligen Ruggeller Vorsteher Jakob Büchel einstimmig zum Nachfolger von Adolf Heeb als Parteipräsident vorgeschlagen hat, hat der Parteivorstand Büchel gestern nun zuhänden des Parteitages nominiert.



Der «Alte» und der «Neue»: Vorbehaltlich der Zustimmung des Parteitages vom 26. September wird Adolf Heeb (links) sein Amt als Parteipräsident an Jakob Büchel abgeben.



Einigkeit im Parteivorstand: Jakob Büchel erntete viele Vorschusslorbeeren und wurde einstimmig nominiert.

Bilder Daniel Schwendener

Grosse Chance für die Partei

Die VU macht keinen Hehl daraus, dass man sich in den vergangenen Monaten nicht immer einig war. Doch anlässlich der gestrigen Parteivorstandssitzung zeigte sich eine geschlossene und einigte Partei. Einig vor allem darin, dass Jakob Büchel genau der richtige Mann für die Parteispitze ist.

Von Desirée Vogt

Schaan. – Höchst entspannt und bestens gelaunt – so sah man gestern die VU-Parteifunktionäre im Schaanerhof, wo der Vorstand ein letztes Mal vor den Sommerferien tagte. Grund für die Sitzung: Die Vorstellung des Kandidaten als VU-Parteipräsident. Grund für die gute Laune: Die Überzeugung, mit Jakob Büchel den perfekten Kandidaten gefunden zu haben.

Stärken in den Vordergrund stellen Parteipräsident Adolf Heeb zeigte sich ebenfalls erfreut, dass die Findungs-

kommission nach zahlreichen Sitzungen und Einzelgesprächen einen geeigneten Kandidaten für das momentan nicht ganz einfache Amt gefunden hat. Jakob Büchel hat nach intensiver Überlegung am 21. Juni zugesagt, woraufhin sofort eine Präsidiumssitzung einberufen wurde. War man sich bereits dort einig, so durfte Jakob Büchel gestern im Parteivorstand weitere Vorschusslorbeeren entgegennehmen. Und das nicht zuletzt aufgrund seiner deutlichen Worte, die er vor den Funktionären sprach. Er habe sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob er dieses Amt ausführen wolle und könne. Daraufhin habe er zahlreiche Argumente in die Waagschale geworfen, die zum Schluss eine klare Richtung angezeigt habe. «Es war ein klares Ja», so Büchel. Nach seiner vierjährigen «Parteiabstinenz» könne er hier lediglich subjektive Ausführungen zur Vaterländischen Union machen, doch um sich ein Gesamtbild zu verschaffen, werde er noch zahlreiche Gespräche führen.

Dass sich die VU nicht selbst schlachten dürfe, dies habe bereits Altvorsteher Egon Marxer vor vielen

Jahren gesagt. Heute sei die VU wie damals in einer Phase, in der sie sich selbst sehr kritisch sehe, anstatt die Stärken in den Vordergrund zu stellen. «Die gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz sowie eine konstruktive Streitkultur sind sehr wichtig», so Büchel. Man dürfe durchaus hart in den Argumenten sein, müsse aber immer fair im Umgang bleiben. Er gab zu bedenken, dass es die Menschen sind, und nicht die Struktur, die das wichtigste Fundament bilden. Und die VU habe gute Menschen an der Basis.

Frühzeitiges Agendasetting

Für Büchel ist es wichtig, die gemeinsam erarbeiteten Wertevorstellungen als Dach über allem zu verstehen. Quasi ein Magnet, an dem sich alle orientieren können. Umso wichtiger ist dies dann, wenn unterschiedliche Meinungen vertreten werden. «Wenn alle dieselbe Grundposition vertreten, dann wird die VU auch automatisch nach aussen anders wahrgenommen.»

Ganz wichtig werde es für die Partei in der Zukunft, Themen frühzeitig und vorausschauend anzugehen. «Denn wenn wir agieren können statt nur

noch reagieren zu müssen, entsteht auch keine Hektik, entstehen weniger Missverständnisse», so Büchel. Und auf diese Weise könne die innerparteiliche Demokratie ebenfalls wieder vermehrt gestärkt werden.

Jakob Büchel selbst sieht seine Aufgabe nicht primär auf der operativen Ebene, sondern vor allem als Vermittler und als Katalysator, der alle Ebenen zusammenbringt und «Strömungen» zusammenführt.

Neue Vertrauensbasis schaffen

Die vierjährige «Parteiabstinenz» von Jakob Büchel ist für den Parteivorstand kein Hindernis – im Gegenteil. Die Parteifunktionäre sehen gerade darin eine grosse Chance. Denn die Parteiquerelen sind quasi an Büchel vorbeigegangen, er kann völlig unvorbelastet und ungehindert an die Sache herangehen, kann gerade deshalb eine neue Vertrauensbasis schaffen.

So erhielt Büchel gestern entsprechenden Applaus und Lob. «Er bringt nicht nur menschliche, berufliche und politische Erfahrung mit, sondern auch den Vorteil, dass er in den letzten

vier Jahren nicht aktiv am Politikgeschehen beteiligt war», so die Landtagsabgeordnete Marlies Amann-Marxer im Namen der VU-Landtagsfraktion. Die Abgeordneten hätten sich sehr über die Nachricht gefreut, dass Jakob Büchel die Partei künftig führen wolle. «Wir können voll und ganz hinter den Worten von Jakob Büchel stehen, finden es ebenfalls wichtig, dass die Meinungsbildung innerhalb der Partei frühzeitig stattfinden muss und freuen uns auf die Zusammenarbeit», so Amann-Marxer.

«Jakob Büchel ist eine grosse Chance für die Partei», bestätigte auch Altregierungschef Hans Brunhart. Dies sei auf keinen Fall als Angriff auf die heutige Parteibasis zu verstehen, doch manchmal sei ein neuer Start, eine neue Basis, einfach notwendig. Brunhart vertritt die Meinung, dass die VU nach wie vor über eine super Basis verfügt und zeigte sich optimistisch. Auch und vor allem für die Zukunft. Die Findungskommission habe zwar lange dafür benötigt, einen geeigneten Kandidaten zu finden, dafür habe sie letztlich aber ein ausserordentlich gutes Ergebnis präsentiert.



Genießen den Sommerapéro: Patrik Schreiber, Siglinde Marxer, Jakob Büchel, Regierungschef Klaus Tschütscher, Ursula Oehry und Henrik Caduff (v. l.).



Noch eine gut gelaunte Runde: Altregierungschef Hans Brunhart, Parteipräsident Adolf Heeb, Regierungsrätin Renate Müssner, William Gerner und Violanda Lanter-Koller (v. l.).

Metall Bettgestell
140 oder 160x200 cm

~~375.-~~
197.-

Churerstrasse 175
Tel: 081-750 55 50
Homepage: www.niki.ch
Mo-Fr: 09.00-18.30 Uhr
Samstag: 09.00-17.00 Uhr
Mittwoch: Abendverkauf 09.00-20.00 Uhr

Diverse Artikel **STARK** reduziert!

SONDERVERKAUF

niki's möbelhalle
9470 Buchs Qualität zu kleinen Preisen

Tisch Eiche massiv geölt
90x180x75 cm (ohne Verlängerung)

~~488.-~~
357.-

Verlängerung einfach einstecken. Fertig
Verlängerung 40 cm
~~86.-~~
57.-